

Etym.: Ahd. *afan*, mhd. *afen*, germ. Bildung idg. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,63f.; *aft* Kürzung wie *hint* zu → *hinten* u. ä. Bed.4b Kontamination mit → *oft*?

Ltg.: *äft*, ρ-, mit Länge *äv̄d*, *ǭ*- (LF; WEG); daneben seltener *äftn*, ρ- OB mehrf. (dazu EG, LA, MAI, PA, SR), *äv̄dn* (RO); *äftnt* (TS; REG).— Vereinz. *āxt*, ρ- (AÖ, LF), *ǫxd* (LF).

DELLING I,II; SCHMELLER I,46; WESTENRIEDER Gloss. 6f.; ZAUPSER Nachl. 8. WBÖ I,104–106; Suddt.Wb. I,250f. LEXER HWb. I,24; Ahd.Wb. I,36. DIETL Erg.Schmeller II,10; KOLLMER II,349; RASP Bdgn.Mda. 16. S-68E16, W-87/8.

Abl.: *-aft*, *afen*, *äftig*.

J.D.

Afte, Bläschen, → *Aphthe*.

aften

Vb.: °*aften* „nach dem Abernten von Getreide Ähren sammeln“ Thanning WOR.— Syn. → *ähren*.

J.D.

After, Ä-, -afterer, -affer(t)

M., N., Hinterteil des Körpers; Abfall des Getreides; Branntwein.

1 M., Hinterteil bei Mensch u. Tier, fachsprl.— Syn. → *Arsch*.— 1a Hinterteil, Gesäß, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Hoa an Áfda* Beilngries; *Iz was gewahsen einem kinde/ sin versen zuo dem after hinde* LAMPRECHTVR 209,4435f.— 1b Ausgang des Enddarms, °OB, NB vereinz.: °*After* „Mastdarmausgang“ Prutting RO; *daz er [der Ibis] des meres wazzer mit seim snabel in den aftern geuzet und cri-stiert sich selber* KONRADVM BdN 202,3f.; *ma-che es [Speck u. Seife] undereinander, steckh es ihm in den affter* Nordbayern 2.H.17.Jh. J. KÖNIG, Eine anon. Roßarzneihs. aus dem Kloster Reichenbach, München 1993, 51.

2 N., M. (HEB), Abfall des Getreides.— 2a nicht voll entwickelte, minderwertige Körner, Abfallgetreide, °NB vielf., °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*beim schlechtn Troad gibts viel After* Rehling AIC; *dös Áfta raifts* [beim Dreschen] *hintaußö* Mittich GRI; °*After* „leichtes, kleines Getreide, in der Putzmühle mit der Spreu nach hinten getragen“ Eschenbach; *After* „Aftergetreide ... mit verschrotetem Getreide zusammen dem Schweinefutter beigegeben“ Heimat Hersbruck 26 (1956) 36; *haben sich ... im außgeputzen ... Haiden* [Buchweizen] ... *in allem 21 Ell und 4 Ell Affter noch befunden* 1695 POSCHINGER Glas-hüttengut Frauenau 37.— Syn. → [Hinter-

ge]treide.— Auch: °*Ofter* „Samen, der nicht mehr keimfähig ist“ Innernzell GRA.— Übertr. Wachtelweizen (*Melampyrum arvense*): *Aftern* Weferting PA.— 2b Getreideabfall, Spreu, °OB, NB vereinz.: *After* Spreu bei Gerste, Roggen, Hafer Gerolfing IN; *ofta ... oftan* „Getreidespreu“ mittl. u. oberer Bay. Wald KOLLMER II,214.— Syn. → *Spreu*.— Auch Abfälle beim Spinnen: *dös Ofta* NB.— Syn. → *Werg*.

3 †Rückstand bei Erzaufbereitung, fachsprl.: [von fremden Benützern] *sollen die Puchherrn ein billigen Zinß nehmen; hingegen ihre After, Sand und Schlam ... einmal herwieder zu arbeiten nicht waigern* 1619 LORI Bergr. 448; *Halden, After, ungeschiedenes Erz, Schlich, Schlam und dergleichen* 1784 Berggesetze 382.

4 †Dim., fachsprl.: *Afterl* „Ungeladener Rest Salz“ Laufen LENTNER Bavaria Voralpenld 39.

5 M., Branntwein, veralt.— 5a aus letzter Destillation, Nachlauf, °NB vereinz.: °*After* „der zuletzt abfließende Schnaps“ Malching GRI; *eine Budel voll Schnaps, und zwar an Aftern (etwas leichteren)* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr.3,4.— 5b aus erster Destillation, Vorlauf: °*After* „erster Lauf, sehr stark, sogar als Tierheilmittel zum Einschütten oder Einreiben benutzt“ Thanning WOR.

Etym.: Substivierung von → *after*¹; ²DWB I,5. In Bed.1 ahd. *aftero*, mhd. *after*, swm. wohl Lehnbildung nach lat. *posteriora*; KLUGE-SEEBOLD 13.

Ltg., Formen: *äfta*, ρ- u. ä., OP (TIR) *a-*; im Komp. auch *-äftara*, *-äfta*.— Vereinz. sw. Sg. *-n* (LF; PA, PAN).

WBÖ I,106f.; Schwab.Wb. I,110; Suddt.Wb. I,251.

²DWB II,5f.; Frühhd.Wb. I,678f.; LEXER HWb. I,24; Ahd.Wb. I,49.

KOLLMER II,214.

S-58H39, 64C64, 75D9, 77C23, M-288/15, W-2/5, 87/9.

Abl.: *Afteret*, *Afterling*, *Äfterling*.

Komp.: [Ge]a. 1 wie → A.2a, °OP mehrf., °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Gofta* „leichtes Getreide“ Rothenstadt NEW; °*G'afta* „nicht voll entwickelte oder durchs Dreschen zerschlagene Getreidekörner“ Altensittenbach HEB; *Dees G'afta, dees hint obelaft, Wann Oana's Troad oputzt* PANGKOFER Ged.altb. Mda. 3; *gåfta* „Abfall vom Getreide“ Dinzing CHA nach BM I,250.— 2 wie → A.2b, °OB, °OP vereinz.: °*s Gaffert* „Spreu“ Steffling ROD; *Gaffter* „acus“ PRASCH 18.— Ä.Spr. auch M.: *Gafter*, der „Spreu“ DELLING I,193.